

**Ordnung
für Belobigungen, Beschwerde- und
Disziplinarverfahren der Gemeinschaften
Bereitschaften, Bergwacht und Wasserwacht**

- Stand: 24.11.2006 -

Die nachstehende Fassung der Ordnung für Belobigungen, Beschwerde- und Disziplinarverfahren der Gemeinschaften Bereitschaften, Bergwacht und Wasserwacht wurde von der 49. Ordentlichen Bundesversammlung des Deutschen Roten Kreuzes am 12. November 1999 genehmigt.

1. Änderung durch Beschluss des DRK-Präsidiums am 20.07.2006 nach § 4 (3) der Satzung des DRK, Beschluss des Präsidialrats am 20./21.09.2006 und Genehmigung der Bundesversammlung gemäß § 9 (1) der Satzung am 24.11.2006.

Soweit in dieser Ordnung die Begriffe „Leitung“, „Disziplinarvorgesetzter“, „Betroffener“ etc. Verwendung finden, sind hierbei stets gleichermaßen weibliche und männliche Angehörige der Gemeinschaften gemeint.

Inhaltsverzeichnis

I Geltungsbereich *	4
II Belobigungen	5
II.1 Ziel und Zweck	5
II.2 Form	5
II.3 Verfahren	5
III Konfliktbewältigung	5
IV Beschwerdeverfahren	6
IV.1 Anlass der Beschwerde	6
IV.2 Frist und Form der Beschwerde	6
IV.3 Ergebnis von Beschwerdeverfahren	6
IV.4 Zuständigkeiten	6
IV.5 Rücknahme der Beschwerde	6
IV.6 Rechtsmittelbelehrung	7
V Disziplinarverfahren	7
V.1 Verfehlungen	8
V.2 Arten der Maßnahmen	9
V.3 Disziplinarvorgesetzte	9
V.4 Einleitung von Disziplinarverfahren	10
V.4.1 Anlass	10
V.4.2 Form	10
V.5 Durchführung von Disziplinarverfahren	10
V.5.1 Aufgaben des Disziplinarvorgesetzten	10
V.5.2 Rechte des Betroffenen	11
V.6 Ergebnis von Disziplinarverfahren	11
V.6.1 Einstellung	11
V.6.2 Ahndung	11
V.6.3 Mitteilungspflicht	12
V.7 Folge beim Ausschluss aus der Gemeinschaft	12
V.8 Einspruchsverfahren	12
V.9 Fristen	13
V.10 Kosten	13
VI Verbindlichkeit	13
Anlage zu II.2	
Auszeichnungen	14

I Geltungsbereich *

Diese Ordnung gilt für alle Angehörigen der Gemeinschaften Bereitschaften, Bergwacht und Wasserwacht sowie deren Einsatzformationen, im Folgenden „Gemeinschaften“ genannt, bei allen Tätigkeiten im Auftrag des Roten Kreuzes.

Sie regelt

- die Würdigung besonderer Leistungen,
- die Durchführung von Beschwerdeverfahren,
- die Ahndung von Verfehlungen.

Die vereinsrechtlichen Zuständigkeiten der Vorstände gemäß Satzung werden von dieser Ordnung nicht berührt.

Für Auslandseinsätze gelten die Regeln des Bundesverbandes.

* Bei Vorhandensein von Bezirks-/Regionalverbänden sind die Regelungen entsprechend anzuwenden.

II Belobigungen

II.1 Ziel und Zweck

Ziel einer Belobigung ist die Anerkennung guter Leistungen, hoher Einsatzfreudigkeit, überdurchschnittlicher Hilfsbereitschaft sowie langjähriger aktiver Tätigkeit.

Eine Belobigung dient dem Ansporn zur Leistungssteigerung des Einzelnen und der Gemeinschaft.

II.2 Form

Belobigungen können erfolgen durch

- Anerkennung in mündlicher oder schriftlicher Form,
- Verleihung von Auszeichnungen.

Einzelheiten zu Auszeichnungen sind in der Anlage aufgeführt. Die aktuelle Fassung ist Bestandteil dieser Ordnung.

II.3 Verfahren

Die Durchführung erfolgt durch

- die Leitung der Gemeinschaften auf der jeweiligen Ebene,
- den Vorsitzenden des Ortsvereins/Kreisverbandes,
- den Präsidenten des Landesverbandes,
- den Präsidenten des DRK.

Belobigungen sind in der Gliederung der jeweiligen Gemeinschaft bekannt zu geben.

III Konfliktbewältigung

Die ehrenamtliche Tätigkeit im Deutschen Roten Kreuz wird durch die Grundsätze der Internationalen Bewegung des Roten Kreuzes und Roten Halbmondes und das verständnisvolle Zusammenwirken der Mitglieder bestimmt. Um Konflikte, die sich durch die Tätigkeit in den Gemeinschaften ergeben können, zu lösen, einen Konsens oder Kompromiss zu finden, sind vor Einleitung von Beschwerde- oder Disziplinarverfahren grundsätzlich Gespräche zu führen.

IV Beschwerdeverfahren

IV.1 Anlass der Beschwerde

Ein Angehöriger kann sich beschweren, wenn er glaubt, unrichtig behandelt oder durch pflichtwidriges Verhalten anderer Angehöriger in seiner Persönlichkeit verletzt worden zu sein. Ebenso kann Beschwerde aus sachbezogenen Gründen geführt werden.

Niemand darf benachteiligt werden, wenn er sich beschwert.

IV.2 Frist und Form der Beschwerde

Eine Beschwerde ist innerhalb eines Monats nach Bekanntwerden des Beschwerdegrundes schriftlich oder mündlich zur Niederschrift bei der zuständigen Leitung der Gemeinschaft einzulegen. Der Beschwerdeführer erhält eine Kopie der Niederschrift.

Beschwerden sind unverzüglich zu behandeln und innerhalb eines Monats zu entscheiden. Ist das aus sachlichen Gründen nicht möglich, ist ein Zwischenbescheid zu geben.

IV.3 Ergebnis von Beschwerdeverfahren

Erweist sich eine Beschwerde als begründet, ist ihr stattzugeben und für Abhilfe zu sorgen. Ist die Beschwerde nicht begründet, ist sie zurückzuweisen.

Der Beschwerdeführer wird über die beabsichtigten Maßnahmen informiert oder ihm wird die Ablehnung der Beschwerde mitgeteilt.

IV.4 Zuständigkeiten

Über eine Beschwerde entscheidet die Leitung der Gemeinschaft, die den Gegenstand der Beschwerde zu beurteilen hat.

Im Falle einer Beschwerde gegen eine Leitung der Gemeinschaft ist die Beschwerde an die nächst höhere Leitungsebene zu richten.

Der Beschwerdeführer kann eine weitere Beschwerde bei der nächst höheren Leitungsebene einreichen, wenn über seine Beschwerde nicht unverzüglich entschieden wird.

IV.5 Rücknahme der Beschwerde

Eine Beschwerde kann jederzeit schriftlich oder mündlich zur Niederschrift zurückgenommen werden.

IV.6 Rechtsmittelbelehrung

Über jede Beschwerde ist schriftlich zu entscheiden. Die Entscheidung ist mit einer Rechtsmittelbelehrung zu versehen, in der Frist und Beschwerdestelle angegeben werden. Ein Ablehnungsbescheid ist zu begründen.

Gegen die Entscheidung steht dem Beschwerdeführer innerhalb von einem Monat nach Bekanntgabe der Entscheidung das Rechtsmittel der weiteren Beschwerde bei der nächst höheren Leitungsebene zu.

Gegen die Ablehnung der weiteren Beschwerde steht dem Beschwerdeführer der Weg zum Schiedsgericht gemäß § 27 (1) Satzung des DRK, § 1 (1) Schiedsordnung des DRK offen.

V Disziplinarverfahren

Die Angehörigen der Gemeinschaften unterliegen bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit den Vorschriften, die das DRK für die Erfüllung satzungsmäßiger Aufgaben für unerlässlich hält. Damit ergibt sich die Pflicht für jeden Angehörigen einer Gemeinschaft, diese Vorschriften zu befolgen. Verletzung von Vorschriften oder verbandsschädigendes Verhalten können ein Disziplinarverfahren nach sich ziehen. In einem solchen werden die Verfehlungen durch kompetente Mitglieder des Verbandes (Disziplinarvorgesetzte) untersucht und geeignete Schlussfolgerungen gezogen.

Disziplinarverfahren sind Teil des Disziplinarrechts und unterliegen also dem Dienstrecht. Ziel jedes Disziplinarverfahrens ist die Förderung kooperativen Zusammenwirkens in und mit der Gemeinschaft.

Im DRK gilt das Disziplinarrecht kraft Satzungsrecht, also aufgrund freiwilliger Anerkennung und ist Ausdruck des besonderen Dienst- und Treueverhältnisses seiner Mitglieder.

V.1 Verfehlungen

Wer erheblich oder wiederholt schuldhaft seine Pflichten gegenüber dem Roten Kreuz verletzt, das Ansehen des Roten Kreuzes schädigt oder das Gemeinschaftsleben nachhaltig stört, unterliegt den Maßnahmen dieser Ordnung.

Zu Verfehlungen im Sinne dieser Ordnung gehören u.a.

- Verstoß gegen die Schweigepflicht,
- Missbrauch des Wahrzeichens (Kenn- und Schutzzeichen) des Roten Kreuzes und Roten Halbmonds,
- Nichtbeachtung der oder Verstoß gegen die Grundsätze der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung,
- Begehen von Straftaten während der Tätigkeit für das Rote Kreuz,
- Gefährdung des Einsatzziels,
- Gefährdung von Einsatzkräften und Betroffenen,
- Nichtbeachtung der gesetzlichen und verbandseigenen Sicherheits-, Unfallverhütungs- und Verkehrsvorschriften,
- mutwillige Beschädigung von Einsatzmitteln und Einrichtungen,
- Verbreitung von Unwahrheiten zum Nachteil für das Rote Kreuz,
- mehrfaches unentschuldigtes Fernbleiben bei angeordneten Diensten,
- wiederholte Weigerung, an Aus- und Fortbildungsveranstaltungen oder an der Erfüllung der Aufgaben der Gemeinschaft teilzunehmen.

Die Verfehlungen sind nicht abschließend aufgeführt und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

V.2 Arten der Maßnahmen

- **Mündliche Verwarnung**
Die mündliche Verwarnung ist die Missbilligung einer Verfehlung.
- **Schriftlicher Verweis**
Der schriftliche Verweis ist der Tadel eines bestimmten, schweren oder wiederholten pflichtwidrigen Verhaltens. Der Tadel kann mit der Androhung des Ausschlusses aus der Gemeinschaft bei einer weiteren Verfehlung verbunden werden.
- **Beurlaubung bis zu 6 Monaten**
Das Verbot der Teilnahme am Gemeinschaftsleben und der Ausübung der Tätigkeiten für das Rote Kreuz als Disziplinarmaßnahme für eine besonders schwere Verfehlung soll dem Angehörigen in dieser Zeit die Möglichkeit geben, seinen Standpunkt innerhalb des Roten Kreuzes zu überprüfen, um sich wieder einzuordnen oder ggf. die Zugehörigkeit zu der Gemeinschaft von sich aus zu beenden.
- **Abberufung von Führungskräften**
gemäß der Ordnung der jeweiligen Gemeinschaft
- **Ausschluss aus einer Gemeinschaft**
Der Ausschluss aus einer Gemeinschaft kann nur bei besonders schwerer oder wiederholter Verfehlung ausgesprochen werden.

V.3 Disziplinarvorgesetzte

Die Disziplinarverantwortlichkeit obliegt

- der Leitung der Gemeinschaft für die Angehörigen der Gemeinschaft,
- der Leitung der Gemeinschaften auf Kreisverbandsebene für die Leitungs- und Führungskräfte der Gemeinschaften und deren Fachberater,
- der Leitung der Gemeinschaften auf Landesverbandsebene für die Leitungs- und Führungskräfte der Gemeinschaften und der Fachberater auf Kreis- und Landesverbandsebene sowie für die Führungskräfte des Hilfszugs.

Die jeweilige Leitung beruft zu Beginn der Wahlperiode aus ihrer Mitte den Disziplinarvorgesetzten. Die Berufung ist in der Gemeinschaft bekannt zu machen.

V.4 Einleitung von Disziplinarverfahren

V.4.1 Anlass

Ein Disziplinarverfahren

- muss auf begründeten Antrag,
- kann nach Bekanntwerden von Verfehlungen durch den Disziplinarvorgesetzten eingeleitet werden.

Der Betroffene kann gegen sich selbst ein Disziplinarverfahren beantragen.

V.4.2 Form

Die Einleitung eines Disziplinarverfahrens ist dem Betroffenen schriftlich mitzuteilen. In dieser Mitteilung sind die Gründe darzulegen, die zur Einleitung geführt haben. Weiterhin muss der Hinweis enthalten sein, dass sich auch der Betroffene eines Beistands seiner Wahl bedienen kann und ihm die Möglichkeit der Äußerung in einem Anhörungstermin gegeben wird.

V.5 Durchführung von Disziplinarverfahren

V.5.1 Aufgaben des Disziplinarvorgesetzten

In der Regel führt der Disziplinarvorgesetzte ein Disziplinarverfahren eigenverantwortlich unter Wahrung der unter V.9 genannten Fristen durch.

Bei möglicher Befangenheit des Disziplinarvorgesetzten kann der nächst höhere Disziplinarvorgesetzte bzw. der Landesausschuss der jeweiligen Gemeinschaft eine geeignete Person mit der Durchführung beauftragen.

Die zur Aufklärung erforderlichen Ermittlungen sind vom Disziplinarvorgesetzten oder einem von ihm Beauftragten durchzuführen. Hierbei sind alle entlastenden und belastenden Tatsachen festzustellen und schriftlich festzuhalten.

Für die Dauer des Disziplinarverfahrens kann der Disziplinarvorgesetzte dem Betroffenen mit sofortiger Wirkung die Teilnahme am Gemeinschaftsleben, die Ausübung der Tätigkeit für das Rote Kreuz untersagen und das Eigentum des Roten Kreuzes einziehen, wenn dies zur Wahrung des Ansehens des Roten Kreuzes, der Einsatzfähigkeit der Gemeinschaft oder aus Gründen der Disziplin erforderlich erscheint.

Bei Bedarf kann der Disziplinarvorgesetzte den Justiziar der zuständigen Verbandsstufe um Unterstützung bitten.

V.5.2 Rechte des Betroffenen

Der Betroffene hat die Möglichkeit, die Aufzeichnungen einzusehen und kann selbst Beweisanträge stellen.

Im Rahmen der Ermittlungen ist eine Anhörung durchzuführen. Der Anhörungstermin ist so anzuberaumen, dass dem Betroffenen die Möglichkeit der Teilnahme gegeben ist.

Der Betroffene ist darauf hinzuweisen, dass er sich äußern kann, aber nicht zu äußern braucht. Eine Äußerung kann auch schriftlich erfolgen. Über die Anhörung erfolgt eine Niederschrift, die von beiden Seiten zu unterzeichnen ist. Wird der Anhörungstermin vom Betroffenen unentschuldig nicht wahrgenommen, wird das Verfahren ohne Anhörung fortgesetzt.

Der Betroffene kann sich eines Rechtsbeistands oder einer sonstigen Person seines Vertrauens während des Verfahrens bedienen.

V.6 Ergebnis von Disziplinarverfahren

V.6.1 Einstellung

Ergeben die Ermittlungen des Disziplinarvorgesetzten, dass die zur Verhandlung stehenden Verfehlungen nicht vorliegen, ist das Verfahren mit schriftlicher Begründung einzustellen.

V.6.2 Ahndung

Ergeben die Ermittlungen, dass eine Verfehlung vorliegt und zu ahnden ist, verhängt der Disziplinarvorgesetzte eine Disziplinarmaßnahme gemäß V.2 nach seiner Entscheidung. Gegen diese Entscheidung hat der Betroffene das Recht des Einspruchs.

Die Disziplinarmaßnahme (außer mündlicher Verwarnung) ist dem Betroffenen gegen Empfangsbestätigung oder Einschreiben mit Rückschein zu übermitteln. Sie muss eine Begründung der Entscheidung, eine Belehrung, dass gegen diese Disziplinarmaßnahme Einspruch eingelegt werden kann sowie die Anschrift der Stelle enthalten, bei der dieser eingelegt werden kann.

Bei der Beurlaubung kann das Eigentum des Roten Kreuzes für die Dauer der Beurlaubung eingezogen werden.

V.6.3 Mitteilungspflicht

Das Ergebnis des Verfahrens ist der zuständigen Leitungs-/Führungskraft schriftlich mitzuteilen.

V.7 Folge beim Ausschluss aus der Gemeinschaft

Dem Ausschluss aus der Gemeinschaft kann der Ausschluss aus dem Deutschen Roten Kreuz nach den Bestimmungen der Satzungen und der Schiedsordnung des Deutschen Roten Kreuzes folgen.

Hält der Disziplinarvorgesetzte einen Ausschluss aus dem DRK für erforderlich, stellt er einen entsprechenden Antrag beim zuständigen Vorstand. Der Betroffene ist hierüber schriftlich durch eingeschriebenen Brief mit Rückschein zu informieren.

V.8 Einspruchsverfahren

Im Einspruchsverfahren, das durch den nächsthöheren Disziplinarvorgesetzten durchgeführt wird, erfolgt eine Überprüfung des gesamten Verfahrens. Es ist zu entscheiden, ob das Verfahren erneut durchgeführt wird.

Dem Einspruch ist stattzugeben, wenn Verfahrensfehler festzustellen sind oder die Maßnahme nicht angemessen ist.

Wird der Einspruch abgelehnt, steht es dem Betroffenen zu, das Schiedsgericht gemäß § 27 (3) Satzung des DRK, §§ 1 (3), 6 (2) Schiedsordnung des DRK anzurufen. Der Ablehnung des Einspruchs ist die Rechtsmittelbelehrung hinzuzufügen, die auf Frist und Form des Antrags gemäß §§ 6 (2) und 7 (1) Schiedsordnung des DRK hinweist.

V.9 Fristen

Ein Disziplinarverfahren ist spätestens 3 Monate nach Bekanntwerden der Verfehlung einzuleiten und muss spätestens 3 Monate danach abgeschlossen sein.

Eine Disziplinarmaßnahme darf frühestens 24 Stunden nach Antrag auf Einleitung eines Disziplinarverfahrens ausgesprochen werden.

Verfehlungen, die nach Ablauf von 12 Monaten nach dem Ereignis bekannt werden, dürfen nicht mehr verfolgt werden, wenn kein Verfahren zum Ausschluss aus dem DRK beantragt werden soll.

Ausgenommen von dieser zeitlichen Befristung sind Straftaten im Rahmen der Tätigkeit für das Rote Kreuz.

Ein Einspruch gegen Disziplinarmaßnahmen ist innerhalb eines Monats einzulegen. Die Einspruchsfrist beginnt mit dem Tag der Postzustellung bzw. persönlichen Aushändigung der schriftlichen Mitteilung.

Die ausgesprochene Disziplinarmaßnahme wird in die Personalakte des jeweils Betroffenen eingetragen und erst 2 Jahre nach ihrer Rechtswirksamkeit gelöscht. Die Unterlagen sind zu vernichten.

V.10 Kosten

- Gebühren für Disziplinarverfahren werden nicht erhoben.
- Die bei Durchführung des Verfahrens entstehenden Auslagen einschließlich etwaiger Auslagen für Zeugen und Sachverständige trägt der Verband, für den der Disziplinarvorgesetzte tätig ist. Die entstehenden Auslagen können dem unterliegenden Teil auferlegt werden, wenn dies der Billigkeit entspricht. Sie sind ihm aufzuerlegen, wenn die Rechtsverfolgung offenbar mutwillig war.
- Kosten für die Hinzuziehung von Beiständen werden nicht erstattet.

VI Verbindlichkeit

Die Ordnung für Belobigungen, Beschwerde- und Disziplinarverfahren der Gemeinschaften Bereitschaften, Bergwacht und Wasserwacht tritt mit Beschluss der Bundesversammlung des DRK vom 12.11.1999 verbindlich für alle Verbandsebenen in Kraft. Gleichzeitig wird die Disziplinarordnung, Anlage 1 der Rahmendienstordnung für die Mitglieder der Gemeinschaften, i.d.F. vom 15.09.1972 aufgehoben.

Die Bundessatzung einschließlich der Schiedsordnung des Deutschen Roten Kreuzes, die Ordnung der Bereitschaften, die Ordnung der Bergwacht und die Ordnung der Wasserwacht gehen den Bestimmungen dieser Ordnung vor.

Anlage zu II.2

Auszeichnungen

Die folgenden Ausführungen geben eine Übersicht über Auszeichnungen des Roten Kreuzes, die innerhalb des Deutschen Roten Kreuzes beantragt und u.a. an die Gemeinschaften Bereitschaften, Bergwacht und Wasserwacht und deren Angehörige verliehen werden können. Die Auflistung der Auszeichnungen ist jederzeit erweiterbar.

Einzelheiten zur Trageweise der Auszeichnungen an der Dienstbekleidung regelt die Dienstbekleidungsordnung.

Inhalt

1. Internationales Rotes Kreuz

(Antragstellung nur über den Bundesverband)

- Henry Dunant Medaille (Internationale Konferenz)
- Florence Nightingale Medaille (Internationales Komitee vom Roten Kreuz)
- Preis der Föderation des Roten Kreuzes und des Roten Halbmondes für Frieden und Menschlichkeit
- International Humanitarian Service Award (Amerikanisches Rotes Kreuz)
- ...

2. Bundesverband

- Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes
- Ehrenzeichen der Wasserwacht: Deutsches Rettungsschwimmabzeichen des DRK in Silber und Gold
- Richtlinien für die Ehrenmitgliedschaft im Deutschen Roten Kreuz
- Leistungsspange
- Auszeichnung langjähriger Mitgliedschaft
- Blutspenderehrennadel
- Henry-Dunant-Plakette
- ...

3. Landesverbände

(Ergänzung landesverbandseigener Auszeichnungen durch die Landesverbände)

4. Kreisverbände

(bei Vorhandensein Ergänzung kreisverbandseigener Auszeichnungen durch die Kreisverbände)

Auszeichnung langjähriger Mitgliedschaft

- **Auszeichnungsspangen**

Auf Vorschlag der jeweiligen Gemeinschaftsleitung bzw. Leitung besonderer Gruppen können für langjährige Zugehörigkeit zu Gemeinschaften bzw. besonderen Gruppen Auszeichnungsspangen als Treuezeichen verliehen werden. Die erste Verleihung erfolgt bei 5-jähriger Zugehörigkeit, weitere Verleihungen in Stufen von jeweils 5 Jahren. Bestimmungen zur Dienstzeitberechnung sind zu berücksichtigen.

- **Ehrennadel**

Die Ehrennadel des DRK wird für 25-, 40-, 50-, 60- und 70-jährige Mitgliedschaft im DRK verliehen. Die Verleihung für 25 und 40 Jahre erfolgt durch die Landesverbände, für 50, 60 und 70 Jahre durch den Bundesverband.

Blutspenderehrennadel

An Mehrfachblutspender des Roten Kreuzes wird die Blutspenderehrennadel des Deutschen Roten Kreuzes verliehen. Anerkannt werden nur Blutspenden, die an Blutspendedienste des Deutschen Roten Kreuzes oder ausländischer Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften geleistet worden sind.

Die Blutspenderehrennadel wird durch den Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes verliehen, bei dem die für die Auszeichnung maßgebliche Blutspende erfolgt ist.

Blutspenderehrennadeln werden in folgenden Stufen verliehen:

- 10 Blutspenden Bronze
- 25 Blutspenden Silber
- 50 Blutspenden Gold
- 75 Blutspenden Gold mit goldenem Lorbeerkranz und der Zahl 75
- 100 Blutspenden Gold mit goldenem Lorbeerkranz und der Zahl 100
- 125 Blutspenden Gold mit goldenem Lorbeerkranz und der Zahl 125
- 150 Blutspenden Gold mit goldenem Lorbeerkranz und der Zahl 150
- 175 Blutspenden Gold mit goldenem Lorbeerkranz und der Zahl 175